

**Antwort
der Landesregierung**

auf die Kleine Anfrage Nr. 645
des Abgeordneten Danny Eichelbaum
Fraktion der CDU
Landtagsdrucksache 5/ 1517

„Märkische Büromöbelwerke Trebbin GmbH“

Wortlaut der Kleinen Anfrage vom 25. Juni 2010:

Laut Medienberichten soll zum 31.07.2010 die Produktion in der Märkischen Büromöbelwerke Trebbin GmbH eingestellt werden. In Trebbin sind 170 Menschen in dem Unternehmen beschäftigt. Sie alle sind hoch motiviert und qualifiziert. Die Märkischen Büromöbelwerke, die in Trebbin zu den größten Arbeitgebern gehören, genießen in der Region einen hervorragenden Ruf.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Möglichkeiten bestehen aus Sicht der Landesregierung, um das Unternehmen weiterzuführen?
2. Hat die Landesregierung mit möglichen Investoren Gespräche geführt, wenn ja, mit welchen und warum sind diese gescheitert?
3. Gab es Gespräche mit dem Insolvenzverwalter der Samas GmbH & Co. KG, wenn ja, aus welchen Gründen scheiterte eine Lösung zum Fortbestand der MBT?
4. Welche arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen werden ergriffen, um die Betriebsangehörigen der MBT auf andere Tätigkeiten vorzubereiten?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Wirtschaft und Europaangelegenheiten die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welche Möglichkeiten bestehen aus Sicht der Landesregierung, um das Unternehmen weiterzuführen?

zu Frage 1:

Angesichts von Überkapazitäten in der europäischen Möbelindustrie, den vorhandenen Maschinenpark und sonstigen negativen Voraussetzungen ist die Produktionsstätte in Trebbin offenbar allein nicht mehr wettbewerbsfähig. Sollte sich ein Investor mit einem tragfähigen Fortführungskonzept finden, stehen diesem wie jedem anderen Investor bei Vorliegen der einschlägigen Voraussetzungen die bekannten Förderprogramme (GRW-Zuschuss, I-Zulage, Förderkredite, Bürgschaften etc.) der Landesregierung und des Bundes zur Verfügung.

Frage 2:

Hat die Landesregierung mit möglichen Investoren Gespräche geführt, wenn ja, mit welchen und warum sind diese gescheitert?

zu Frage 2:

Die Landesregierung hat auf Minister- und Abteilungsleiterebene des MWE vor dem Kauf der schwedischen Kinnarps AB mit dieser Gespräche geführt. Die später getroffenen Entscheidung, dass die Kinnarps AB nur die Standorte Worms und Minden und auch nur zu bestimmten Konditionen übernimmt, musste vom Insolvenzverwalter akzeptiert werden. Als Begründung, dass Trebbin nicht mit erworben werden konnte, gab der Investor gegenüber dem Insolvenzverwalter logistische Gründe an, da die Abnehmer hauptsächlich im Rhein-Main-Gebiet beheimatet sind. Außerdem sei die Hauptverwaltung in Minden. Mit dem Teilverkauf konnte das Unternehmen trotzdem in seinem Kern erhalten und zwei Drittel der deutschlandweit 720 Arbeitsplätze erhalten werden. Auch an den Standorten Worms und Minden mussten ein Drittel der Arbeitskräfte freigesetzt und Lohnverzicht ausgehandelt werden. Die Interessen der Gläubiger wurden durch einen angemessenen Kaufpreis ebenfalls gewahrt. Eine Einflussmöglichkeit der Landesregierung auf die Veräußerung gab es nicht.

Daraufhin wurde die ZAB mit der Aufgabe betraut, parallel zu den Bemühungen in Abstimmung mit dem Insolvenzverwalter mögliche Investoren für die MBT aus den Bereichen Möbelindustrie und Logistik zu finden. Wegen der Vertraulichkeit der Gespräche können Namen und Inhalt der Gespräche nicht weiter gegeben werden. Laut aktueller Mitteilung des Insolvenzverwalters handelt es sich bei den Interessenten nicht um Unternehmen der Möbelbranche.

Frage 3:

Gab es Gespräche mit dem Insolvenzverwalter der Samas GmbH & Co. KG, wenn ja, aus welchen Gründen scheiterte eine Lösung zum Fortbestand der MBT?

zu Frage 3:

Im Januar 2010 gab es Gespräche mit dem Insolvenzverwalter der Samas GmbH & Co. KG im MWE. Darin wurde deutlich gemacht, dass eine Veräußerung aller drei Standorte wegen der bestehenden strukturellen Probleme sowie aus der Sichtweise der Kinnarps AB (vgl. Antwort in Frage 1.) aussichtslos ist. Je nach Entwicklung des Marktes kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass mittelfristig noch ein weiterer Standort geschlossen werden muss. Seit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens am 01.03.2010 hat sich der Insolvenzverwalter bemüht, auch für Trebbin Investoren zu finden. Ein konkretes Ergebnis liegt derzeit noch nicht vor. Es laufen aktuell noch Gespräche mit 3 bis 4 Unternehmen aus der Logistikbranche. Die ZAB und das MWE stehen auch weiterhin mit dem Insolvenzverwalter in Kontakt. Lösungen zum Fortbestand der MBT konnten bisher noch nicht gefunden werden.

Frage 4:

Welche arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen werden ergriffen, um die Betriebsangehörigen der MBT auf andere Tätigkeiten vorzubereiten?

zu Frage 4:

Die Produktion wird am 31.07.2010 auslaufen. Einigen Beschäftigten wurden nach Auskunft des Insolvenzverwalters Arbeitsplätze in Minden angeboten. Dieses Angebot wurde laut Aussage des Insolvenzverwalters von 15 bis 20 Mitarbeitern angenommen. Laufend konnten in den letzten Monaten Mitarbeiter an andere Arbeitgeber vermittelt werden. Die noch in den MBT verbliebenen Mitarbeiter (ca. 130) werden ab 01.08.2010 für 6 Monate von einer Transfergesellschaft für 80% des Gehaltes aufgefangen und für andere Tätigkeiten qualifiziert. Die Vermittlung der Arbeitskräfte erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt laufend. Auch die ZAB hat in den letzten Monaten Unternehmen der Branche wegen einer eventuellen Übernahme von Mitarbeitern angesprochen.